Projektorientierte Interdisziplinäre Kurse (PIK) an der KFR • Ausführungsbestimmungen (Version 7.12.2022) •

1 Einleitung

In diesem einführenden Kapitel werden Begriffe erörtert, die im Zusammenhang mit der Durchführung von PIK eine zentrale übergeordnete Rolle spielen.

1.1 Zusammenarbeit (Teamteaching)

PIK werden von zwei Lehrpersonen verschiedener Disziplinen erteilt, welche gemeinsam die Verantwortung für die Planung, Durchführung und Evaluation des Unterrichts tragen.

Intensive Kommunikation und Kooperation zwischen den beiden Leiterinnen und/oder Leitern sind zentrale Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung der PIK. Die Teamfindung wird deshalb nicht verordnet, sondern geschieht freiwillig. Grundsätzlich sind alle Fächerkombinationen denkbar.

1.2 Interdisziplinarität

Im interdisziplinär geführten Unterricht kooperieren Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Disziplinen mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern einen mehrdimensionalen Zugang zu einem Thema zu ermöglichen, so dass diese einen Unterrichtsgegenstand aus unterschiedlichen Blickwinkeln bearbeiten und auf diese Weise Zusammenhänge erkennen und besser verstehen können.

Interdisziplinäres Arbeiten ermöglicht somit eine sachlich kompetente und vertiefte Auseinandersetzung mit der Komplexität bereits bekannter wie auch sich neu stellender Fragen und Probleme.

Interdisziplinarität verlangt sowohl von den Lehrerinnen und Lehrern als auch von den Schülerinnen und Schülern methodische und thematische Offenheit sowie Bereitschaft zur Synthese, das heisst zur Verknüpfung verschiedener Disziplinen und Ansätze.

1.3 Projektorientierter Unterricht

Von projektorientiertem Lernen wird gesprochen, wenn kein umfassendes Projekt durchgeführt wird, einzelne Projektphasen und -komponenten jedoch realisiert werden (vgl. Frey, K. / Frey-Eiling, A., Allgemeine Didaktik, Arbeitsunterlagen zur Vorlesung, 17. Auflage, ETH Zürich 2004).

Dementsprechend sind die PIK so zu gestalten, dass ...

- ... sich der Unterrichtsgegenstand jeweils an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientiert.
- ... eigenverantwortliches und flexibles Denken und Handeln ermöglicht und gefördert wird.
- ... zielgerichtet und ergebnisorientiert geplant und gearbeitet wird.

Im projektorientierten Unterricht ist der Prozess des Vorgehens ebenso wichtig wie das Produkt, weshalb auch Arbeitsschritte dokumentiert (z. B. in Lernjournalen) und Erfahrungen ausgetauscht werden sollen.

1.4 PIK als zentrales Element des SOL-Konzepts der KFR

Das PIK-System ist ein integraler Bestandteil des SOL-Konzepts der KFR, welches von der 1. Klasse an den Erwerb überfachlicher Kompetenzen fördert. In der 4. und 5. Klasse werden solche Kompetenzen in zwei Kursen in den Bereichen Arbeitsorganisation, Recherchieren/Bibliographieren, Entwickeln einer Fragestellung, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Plagiarismus-Prävention, Möglichkeiten der Präsentation und Selbstevaluation vertieft eingeübt. So sollen das «Selbst Organisierte Lernen» (SOL) auf der Oberstufe sowie insbesondere das Verfassen der Maturitätsarbeit erleichtert und der Einstieg in ein Hochschulstudium noch besser vorbereitet werden. Damit können die PIK im Rahmen des SOL-Konzepts auch zur von verschiedenen Seiten (z. B. HSGYM) geforderten Konkretisierung des Erwerbs überfachlicher, klar definierter Kompetenzen beitragen.

2 Tabellarische Übersicht Projektorientierte Interdisziplinäre Kurse (PIK)

Klassen	Kurs	Modus
4. Klassen FS	PIK I (11 x 2 L.)	klassenweise
5. Klassen HS	PIK II (Semesterkurs)	klassenübergreifend
5. Klassen FS 6. Klassen HS	Maturitätsarbeit	individuell

3 Organisatorische Rahmenbedingungen

3.1 PIK-Koordinator/in

3.1.1 Ein(e) vom Gesamtkonvent zu wählende(r) PIK-Koordinator/in sichtet bzw. redigiert die eingegangenen Projektvorschläge und gibt diese zur Ausschreibung frei. Er/sie ist für die Kommunikation mit allen beteiligten Gruppen (Kollegium – Fachschaften – Schüler/innenschaft – Schulleitung – Stundenplanverantwortliche – Zentralbibliothek) sowie für die Aktualisierung der entsprechenden PIK-Website zuständig.

3.1.2 Der/die PIK-Koordinator/in legt – zusammen mit der Schulleitung und den Stundenplanverantwortlichen – die Termine für die PIK-Organisation fest.

3.2 Rolle der Fachschaften

Jede Fachschaft diskutiert mögliche PIK-Themenvorschläge an ihren Sitzungen. Der jeweilige Fachvorstand fungiert als Schaltstelle und motiviert die Fachkolleginnen und Fachkollegen, PIK anzubieten. Die Fachschaften leisten bei der Vorbereitung (und Durchführung) von PIK konzeptionelle und materielle Hilfe.

3.3 Beurteilung und Testatkarte

3.3.1 Jede Schülerin und jeder Schüler ist im Besitz einer Testatkarte, die im Klassen-PIK der 4. Klasse abgegeben wird und am Ende der beiden Kurse (bzw. nach erbrachten Leistungen) den Lehrpersonen zur Unterschrift vorgelegt werden muss. Zugleich dient die Karte als Ausweis für den Erwerb interdisziplinärer Kenntnisse und Fähigkeiten. Nach dem Ende des letzten Kurses werden die Karten von den Kursleiterinnen und -leitern eingezogen und dem/der PIK-Koordinator/in abgegeben, welche/r sie schliesslich nach Klassen und alphabetisch geordnet ans Sekretariat weiterleitet. Die Testatkarte wird den Maturandinnen und Maturanden zusammen mit dem Maturitätszeugnis ausgehändigt.

3.3.2 Die Leiterinnen und Leiter eines PIK entscheiden am Ende eines Kurses, ob die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen als «angenommen» bzw. «nicht angenommen» zu beurteilen sind. Im zweiten Fall wird eine Nachbesserung innert nützlicher Frist verlangt. Die Fristen für die Nachbesserung werden von den PIK-Leitungen festgelegt. Ist die Nachbesserung zufriedenstellend ausgefallen, erteilt die PIK-Leitung das Visum auf der Karte.

3.3.3 Falls die Nachbesserung nicht den Erwartungen entspricht, ist das Rektorat einzuschalten. Die involvierte PIK-Leitung stellt einen (letzten) klar definierten Auftrag unter Mitteilung an das Rektorat. Erfüllt die danach geleistete Arbeit die gestellten Bedingungen immer noch nicht, wird das Maturitätszeugnis lediglich als Kopie ausgehändigt.

3.4 Besuchspflicht

Der Besuch der PIK ist Teil des regulären Unterrichts und für alle Schülerinnen und Schüler der beteiligten Klassen obligatorisch.

4 PIK I – klassenweise durchgeführte PIK – 4. Klasse, FS

4.1 Im zweiten Semester der 4. Klasse findet ein PIK pro Klasse im Klassenverband statt. Dieser Kurs umfasst 11 x 2 Lektionen.

4.2 Die Kurse werden von einer Lehrperson der Klasse (i. d. R. die Klassenlehrperson) zusammen mit einer Kollegin/einem Kollegen durchgeführt, die/der diese Klasse nicht zwingend unterrichten muss. Der/die PIK-Koordinator/in ist für die Anfrage und Zuteilung der Lehrpersonen verantwortlich. Eine der beiden Lehrpersonen sollte – wenn möglich – über PIK-Erfahrung verfügen.

4.3 Wenn die Zahl der Immersionsschüler/innen in einem Jahrgang mindestens 14 Schüler/innen umfasst, prüft die Schulleitung die Durchführung eines iPIK.

4.4 Die Zuteilung der Lehrpersonen erfolgt in der Regel bis zu den Frühlingsferien des Vorjahres. Bei Schwierigkeiten leistet die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer organisatorische Unterstützung.

4.5 In diesem «Methoden-PIK» werden Grundlagen projektorientierten und systematisch-methodischen Arbeitens vermittelt. Zentrale Strukturelemente dieses PIK sind: Recherchieren und Bibliographieren – mit einem Besuch in der Zentralbibliothek –, Arbeitsorganisation, Struktur einer schriftlichen Arbeit (Konzept, Erarbeiten einer Fragestellung, Roter Faden, korrekte inhaltliche und formale Umsetzung) sowie die Kenntnisnahme und Diskussion der Plagiarismus-Richtlinien. Hierfür werden auf den entsprechenden Websites verschiedene Materialien bereitgestellt. Die Plagiarismus-Richtlinien werden vom PIK-Koordinator bzw. der PIK-Koordinatorin in genügender Anzahl kopiert und an die Kursleitungen abgegeben.

4.6 Die Themen der Kurse, die in Absprache mit der Klasse entwickelt werden können, müssen eine stufengerechte thematische Basis für die oben erwähnte Grundlagenarbeit bieten, zu welcher als Produkt in der Regel das exemplarische Verfassen einer kleinen schriftlichen Arbeit gehört.

5 PIK II – klassenübergreifend durchgeführter Semester-PIK – 5. Klasse, HS

5.1 Angebot und Termine

5.1.1 Im HS der 5. Klassen werden klassenübergreifend organisierte Semester-PIK durchgeführt. Die Anzahl Kurse ergibt sich aus der Anzahl der 5. Klassen plus 1. Sie finden als Semesterkurse statt.

5.1.2 Die Ausschreibung für diese Kurse wird jeweils vom/von der PIK-Koordinator/in im Januar organisiert. Die Vorschläge müssen bis Mitte März eingereicht bzw. auf der entsprechenden Website notiert werden. Danach werden die Ausschreibungstexte verfasst und zentral redigiert.

5.1.3 Themenvorschläge von Seiten der Schülerinnen und Schüler sind erwünscht.

5.2 Ausschreibung und Wahl

5.2.1 Es werden jeweils 6 – 8 Kurse zur Wahl ausgeschrieben. Die Ausschreibungstexte werden auf der entsprechenden Website notiert und veröffentlicht.

5.2.2 Die Beschreibung eines Kurses muss präzise Angaben zu Struktur und Zielsetzungen enthalten.

5.2.3 Die Schülerinnen und Schüler der (angehenden) 5. Klassen wählen jeweils vor den Frühlingsferien aus dem vorliegenden Angebot drei für sie in Frage kommende Kurse aus (via Google Forms oder Microsoft Forms). Der PIK-Koordinator strebt eine gemäss den vorliegenden Prioritäten möglichst gleichmässige Verteilung auf die stattfindenden PIK an.

5.3 Zielsetzungen

5.3.1 Diese klassenübergreifenden PIK bauen auf dem Klassen-PIK der 4. Klasse auf. Die dort vermittelten überfachlichen Kompetenzen (siehe oben Kap. 4.5) werden nun vertieft angewendet, geübt und reflektiert (vgl. SOL-Spirale). Es ist deshalb wünschenswert, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam oder in Gruppen in der Zentralbibliothek recherchieren und/oder eine weitere Bibliothek (z. B. Sozialarchiv oder ETH-Bibliothek) besuchen und benutzen.

5.3.2 In diesem Semesterkurs steht in der Regel wiederum das Schreiben einer schriftlichen Arbeit (1250–1500 Wörter pro Person) im Zentrum – im Sinne einer Art «Probelauf» für die Maturitätsarbeit, wobei die im PIK I erlernten Techniken angewandt werden. Dabei ist besonders auf eine dem Rahmen angepasste, sinnvolle Fragestellung, auf formale Korrektheit, inhaltliche Relevanz und sprachliche Sorgfalt/Präzision zu achten. Die Schülerinnen und Schüler machen sich Notizen zum Arbeitsprozess. Weiter werden in diesem Kurs auch Präsentationstechniken vermittelt, wobei der Einsatz verschiedenartiger Medien (Computer/Beamer, Plakate, Podcast u. a.) besprochen werden soll. Danach werden die wichtigsten Ergebnisse der verfassten Arbeiten präsentiert. Die Lehrpersonen geben sowohl zur schriftlichen Arbeit als auch zur Präsentation Rückmeldungen. Ebenfalls können kurze Koreferate (kritische Feedbacks aufgrund bestimmter Kriterien) von Seiten der Schülerinnen und Schüler gehalten werden.

Verfolgt ein PIK II einen praktischen bzw. forschenden Ansatz, ist eine schriftliche Dokumentation zu verfassen.

Falls das Führen von Debatten eingeübt wird, soll ein spezielles Augenmerk auf Sachkenntnis, Ausdrucksfähigkeit (Rhetorik) und Überzeugungskraft gelegt werden.

5.3.3 Für diese Kurse werden auf der entsprechenden Website verschiedene Materialien bereitgestellt.

Diese aktualisierten PIK-Ausführungsbestimmungen wurden am Mittwoch, 7. Dezember 2022, vom Gesamtkonvent der KFR verabschiedet.

sig. Patrick Hersperger (PIK-Koordinator)

patrick.hersperger@kfr.ch